

Neues aus den Landesverbänden und Regionalgruppen

Der djb in Halle

Fortsetzung der Interviewreihe von **Birgit Kersten**, Mitglied der Regionalgruppe Oldenburg, mit der Vorsitzenden der Regionalgruppe Halle, **Dr. Almuth Buschmann**.

Wie bist du zum djb gekommen oder wie kam der djb zu dir?

In einem meiner ersten Arbeitsjahre als Rechtsanwältin flatterte mir ein djb-Flyer aus der NJW entgegen. Das war genau das, was ich brauchte! In der sehr männlich geprägten, mittelständischen Kanzlei, in der ich damals arbeitete, war das für meine Identifikation als Rechtsanwältin ein wichtiger Anker.

Was charakterisiert für dich den djb?

Anfangs war es vor allem das Netzwerk, ein guter Austausch unter Kolleginnen, der mich persönlich und vor allem moralisch unterstützt hat. Mit den Jahren habe ich aber auch den Einfluss des djb in der Politik erkannt.

Die Regionalgruppe Halle (Saale) kenne ich vom sehr gelungenen Bundeskongress 2019. Du hast den Kongress mit organisiert und bist langjährige Vorsitzende der Regionalgruppe, du kennst die Arbeit des djb also sehr genau. Gibt es ein Erlebnis im Zusammenhang mit dem djb, das du besonders in Erinnerung behalten hast und mit uns teilen möchtest?

Ich bin seit 2019 Vorsitzende der RG Halle, beim Bundeskongress war das also noch ganz frisch. Hauptsächlich wurde die Organisation damals vom Lehrstuhl von Katja Nebe gestemmt. Unsere kleine Regionalgruppe konnte sich mit der Orga des Rahmenprogramms beteiligen. Der Bundeskongress ist mir insgesamt in sehr guter Erinnerung geblieben, vor allem die positive Stimmung und die vielen guten Gespräche. In einem Gespräch z.B. hat mich Renate Damm in der Art und Weise bestärkt, wie ich meine frühere Tätigkeit als Rechtsanwältin ausgefüllt habe. Insgesamt haben meine djb-Erfahrungen immer zu einer stärkeren Identifikation mit meinem juristischen Beruf geführt.

Gibt es ein ungelöstes feministisches Thema/Problem, das dich besonders bewegt, für das du besonders eintrittst und das du besonders befördert haben möchtest? Was wolltest du in diesem Zusammenhang immer schon mal sagen?

Das Thema Abtreibung muss mit einer Fristenlösung neu geregelt werden! Die Vorschläge der Sachverständigenkommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin aus 2024 sind ein guter und wichtiger Schritt. Ich würde mir wünschen, dass Frauen hier mehr Vertrauen bzgl. ihrer Entscheidungen entgegengebracht wird und Informationen sowie die medizinische Versorgung tatsächlich flächendeckend gewährleistet sind.

Vita:

Dr. Almuth Buschmann (geb. 1982 in Cottbus) ist Juristin im höheren Justizdienst des Landes Sachsen-Anhalt und derzeit als Staatsanwältin in Halle (Saale) tätig. Zuvor arbeitete sie an der Hochschule Merseburg im Bereich geistiger Eigentumsrechte sowie viele Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig und der TU Dresden, mit Schwerpunkten im Presse-, Persönlichkeits- und Prozessrecht sowie als Rechtsanwältin in Dresden.

Nach ihrem Studium der Rechtswissenschaften in Dresden, Lausanne und Augsburg absolvierte sie das Referendariat in Bayern, unter anderem mit einer Station an der Deutschen Botschaft in Addis Abeba. Ihre Promotionsarbeit verfasste sie zu einem persönlichkeitsrechtlichen Thema.

Neben ihrer juristischen Tätigkeit engagiert sie sich im Deutschen Juristinnenbund und ist Vorstandsvorsitzende des Freundeskreises der Musikschule Merseburg e. V.



▲ Foto: ©Kai und Kristin

Fotografie

Die Regionalgruppe Halle (Saale) hat zuletzt in Heft 2/2020 einen längeren Beitrag erhalten. Was hat sich seither verändert?

In unserer Regionalgruppe gibt es einen hohen Anteil Wissenschaftlerinnen und damit viele gute Ideen, leider aber auch eine hohe Fluktuation. Am Rahmen unserer Zusammenarbeit hat sich dennoch nicht viel geändert. Wir treffen uns einmal im Monat zu meist inhaltlichen Stammtischen und versuchen darüber hinaus, Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, oft auch in Kooperation mit der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Halle.

Welche Veranstaltungen der RG Halle finden derzeit regelmäßig statt? Auf welche von euch organisierten Veranstaltungen bist du besonders stolz oder sind euch besonders gelungen?

Im Sommer 2024 hat uns die Vorsitzende der Kommission Verfassungsrecht, Öffentliches Recht, Gleichstellung, Stefanie Killinger, in Halle besucht und mit uns über die Kommissionsarbeit gesprochen. Daran denke ich heute noch gern zurück. Es war eine djb-interne Veranstaltung, d.h. ohne aufwendige Organisation, die besonders gelungen war. Ich war begeistert, wie unkompliziert der Kontakt zustande kam, was Stefanie für unsere kleine RG auf sich genommen hat und welchen Mehrwert der Besuch für uns gebracht hat.

Was sind die aktuellen Themen? Wie werden Themen gefunden? Gibt es bestimmte Schwerpunkte? Gibst du als Staatsanwältin einen besonderen Input hinsichtlich der Themenfindung?

Die Themenfindung entsteht im Austausch bei den Stammtischen. Oft berichtet ein Mitglied über eine aktuelle Erfahrung oder ein rechtliches Thema, das sie gerade beschäftigt. Der Input ist nach meinem Eindruck dabei gut verteilt.

Der djb ist ein Verein für Juristinnen, aber auch Betriebs- und Volkswirtinnen. Wird das in der RG Halle wahrgenommen und werden diese Frauen „mitgedacht“ bzw. mitgenommen?

Zugegeben: Zu selten denken wir sie mit. Entsprechender Input ist natürlich jederzeit willkommen.

Wie werden neue Mitglieder für den djb/für die RG geworben?

Persönliche Ansprache ist wohl die beste Methode. Wir versuchen in Halle darüber hinaus, an die Studentinnen heranzutreten und den djb so zeitig wie möglich in der Juristinnen-Laufbahn bekannt zu machen. Wir machen z.B. an der Uni Werbung für unsere Veranstaltungen und hatten 2024 den Werbetüten für Erstsemester*innen einen djb-Flyer beigelegt.

Ihr habt auch eine Ansprechpartnerin für JuJus. Gibt es Veranstaltungen, die sich gezielt an junge Juristinnen richten?

Nein, dafür sind wir momentan zu wenige.

Es wurde auch schon eine Veranstaltung virtuell angeboten. Ist das noch der Fall? Falls ja, welche werden dafür ausgewählt und wie ist die Resonanz?

Das virtuelle Angebot war zunächst Corona-bedingt, später haben wir es teilweise für eine höhere Reichweite eingesetzt. Die Resonanz war gut. Seit 2024 haben wir auf Grundlage des jeweiligen Formats alles wieder in Präsenz abgehalten.

Gibt es Kooperationen mit anderen Regionalgruppen und Landesverbänden oder anderen Verbänden?

Mit Magdeburg stehen wir natürlich über den Landesverband in Kontakt. Aber auch mit dem örtlich nahen Leipzig stehen wir in gutem Austausch. Wir teilen unsere Veranstaltungen und besuchen uns auch gelegentlich. Eine Kooperationsveranstaltung ist bestimmt nicht fern.

Was möchtest du gerne in der Regionalgruppe erreichen? Was ist dir persönlich im Zusammenhang mit „deiner“ Regionalgruppe wichtig?

Ganz ehrlich: Zwischen allen anderen Bällen, die in der Luft des Lebens gehalten werden wollen, kommt die Vorstandsarbeit manchmal zu kurz und mir eher wie ein Verwalten denn ein Beflügeln vor. Das Ziel ist zurzeit, in Kontakt zu bleiben und den Laden am Laufen zu halten.

Last but not least zwei persönliche Fragen:

Haben sich für dich auch Freundschaften innerhalb des djb ergeben?

Nein, aber danach habe ich nie gesucht. Ich finde den fachlichen Austausch, der in vielen Gesprächen auch eine persönliche Note bekommt, für mich am wertvollsten.

Hast du persönlich Empfehlungen aus dem Bereich feministische Kultur?

Lektüre: Eveline Hasler – Die Wachsfügelndame, Geschichte der Emily Kempin-Spyri, erste Juristin Europas.

Kunst: Europa und Frauen finden sich im Werk der Künstlerin Antoinette auf wunderbare Weise vereint, z.B. in der Portrait-Reihe 100frauen.org (Ideen für Ausstellungsorte werden gern entgegengenommen! <https://www.antoINETTE-kunst.de/>).